

„Wir wollen den Landkreis Günzburg strahlen lassen und zeigen, was wir haben.“ Dieses Motto gab Landrat Hubert Hafner für das Standortforum Landkreis Günzburg aus. Erstmals präsentierte sich der Landkreis vor Ort exklusiv auswärtigen Investoren als „aufstrebende Tourismus-Destination und zentraler Wirtschaftsstandort mit Zukunftspotenzial“. Bewusst verzichtete man dafür auf einen Stand bei der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien, ExpoReal, in München. Jürgen Bigelmayr (Texte) und Bernhard Weizenegger (Bilder) begleiteten das 1. Standortforum für unsere Zeitung journalistisch.

Akteure beim 1. Standortforum Landkreis Günzburg (oben, dann unten von links): Moderator Dr. Georg Bayerle (Bayerischer Rundfunk), Kurt Kober (Al-Ko), Walter Pache (Sparkasse Günzburg-Krumbach); Robert Baumeister (Robathern), Hermann Hutter (Industrie- und Handelsvereinigung Günzburg), Klaus Nuscheler (TransPak) und Ferdinand Munk (Günzburger Steigtechnik). Sie nahmen im Legoland an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Der Landkreis Günzburg im Blickpunkt und Interessenfeld der Wirtschaft“ teil.



DER LANDKREIS IN FAKTEN

Wirtschaft:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP): 4,4 % (von 2001 auf 2003). Zum Vergleich: Bayern 1,2 %.
- Wirtschaftskraft (BIP je Einw.): 28 985 € (Bayern: 30 324 €, Schwaben: 26 864 €).
- Bruttolöhne/-gehälter: je Arbeiter (2003): 27 875 € (Bayern: 29 681 €, Schwaben 29 641 €), je Angestellter (2003): 42 227 € (Bayern: 50 352 €, Schwaben: 45 991 €).
- Kaufkraftindex je Einwohner: 97 (Deutschland = 100).
- Gewerbesteuer (Hebesatz-Durchschnitt im Landkreis): 311 (Bayern: 370, Augsburg: 455).
- Grundsteuer gewerblich (Hebesatz-Durchschnitt im Landkreis): 330 (Bayern: 345, Augsburg: 460).
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Sektoren: Produzierendes Gewerbe 44,6 %, Handel, Gastgewerbe und Verkehr 17,6 %, sonstige Dienstleistungen 37 %.
- Arbeitslosenquote (September 2006): 5,8 % (Deutschland: 10,5 %, Bayern: 6,1 %, Schwaben: 5,8 %).

Gewerbeflächen:

- Verfügbare Gewerbeflächen (gesamt): ca. 2 Millionen m² (ohne Konversionsflächen).
- Preise für Gewerbefl.: 30 - 60 € pro m².
- Büromiete: 5 - 7 € pro m².
- Lagermiete: 2 - 5 € pro m².
- Grundstückspreise Wohnungsbau: 50 - 200 € pro m².

Tourismus:

- Gästeübernachtungen (1999 bis 2004): + 54,2 % (Bayern: - 2,2 %).
- Übernachtungen 2006 (Stand Juli): 194 502 (+ 21 % gegenüber Vorjahreszeitraum).
- Gästekünfte 2006 (Stand Juli): 155 055 (+ 16,5 % gegenüber Vorjahreszeitraum).
- Aufenthaltsdauer: 1,8 Nächte (Bayern 2004: 3,0).

Oden über die Vorzüge des Landkreises

Heimische Wirtschaftslenker und Politiker erklären potenziellen Investoren, weshalb sie hier bei uns investieren sollten

Günzburg
Sie überschlugen sich förmlich mit ihren Lobeshymnen auf den Landkreis Günzburg. Unternehmerpersönlichkeiten, Wirtschaftslenker und heimische Politiker priesen beim 1. Standortforum Landkreis Günzburg die Vorzüge des Landstriches zwischen Donau und Allgäu, Iller und Naturpark Augsburg Westliche Wälder. Harte und weiche Standortfaktoren ergänzten sich hier glänzend.

Der ehemalige Bundesfinanzminister und CSU-Vorsitzende Dr. Theo Waigel sprach als offizieller „Botschafter des Landkreises Günzburg“ zu den rund 120 Teilnehmern. „Dieser Landkreis kann sich mit seinen Angebotskomponenten sehen lassen“, sagte Waigel. Er zählte die überzeugenden wirtschaftlichen Kenndaten, die günstige geografische und verkehrsmäßige Lage, die gute Bildungssituation ebenso auf wie die weichen Standortfaktoren Kultur, Geschichte, Schönheit und Erholungswert der Landschaft.

Investoren trafen im Landkreis auf Menschen mit regionaler Identität, die ihre Traditionen kultivierten und zugleich weltoffen seien. Ihre schwäbischen Tugenden wie Fleiß, Zuverlässigkeit, Unternehmenseifer und Erfahrungsreichtum erzeugten ein „produktives Milieu“. Dazu kämen Behörden, die sich als „integrativer Dienstleistungsbetrieb“ verstanden und eine „ideale Zusammenarbeit von Wirtschaft und Politik“. Waigel bescheinigte dem Standort eine „robuste nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit“. Dies zeigten die vielen weit über die Region hinaus erfolgreichen Unternehmen.

Geradezu ein Paradebeispiel dafür verkörpert Kurt Kober, Vorstandsvorsitzender von Al-Ko. „Wir fühlen uns sauwohl im Landkreis“, sagte er schwäbisch-unverblümt. Kober lobte insbesondere die hohe Mitarbeiterqualifikation und -motivation, das Bildungsangebot und die gute Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und dem Landkreis.

Robert Baumeister, Geschäftsführer von Robathern, hob ebenso das „sehr gute Arbeitskräftepotenzial“ und ferner das „funktionierende Netzwerk“ zwischen etablierten Unternehmen, Existenzgründern, Banken, Schulen, Hochschulen und der Politik hervor.

„Wir haben den großen Vorteil, dass wir dieses Netzwerk nicht künstlich schaffen müssen, wir haben es“, ergänzte der Chef der Sparkasse Günzburg-Krumbach, Walter Pache.

Klaus Nuscheler, Geschäftsführer von TransPak, sieht in seinem Firmensitz Krumbach den „optimalen Standort“. Er führte die verkehrsgünstige Lage zwischen den drei Autobahnen A8, A7 und A96, die „sehr gute Ausbildung“ an den neun Krumbacher Schulen und die „niedrige Fluktuation der Mitarbeiter“ an.

Ferdinand Munk (Günzburger Steigtechnik) schwärmt genauso von seinem Standort: „Mein Herz schlägt für Günzburg.“ Auch künftig wolle er in seiner Heimatstadt investieren. Hier finde er viele hoch qualifizierte Arbeitskräfte vor und erfahre die beste Unterstützung durch die Politik, Schulen sowie die

zahlreichen nahen Hochschulen. Munks Motto lautet: „Grips statt Geiz“.

Hermann Hutter, Vorsitzender des Industrie- und Handelsvereins (IHG) Günzburg, betrachtet den Landkreis Günzburg als „Gelenk zwischen Augsburg und Ulm“. Ein großes Plus gegenüber den benachbarten Großstädten sowie den Ballungsräumen Stuttgart und München sieht er – wie auch Cancom-Vorstandsvorsitzender Klaus Weinmann – in

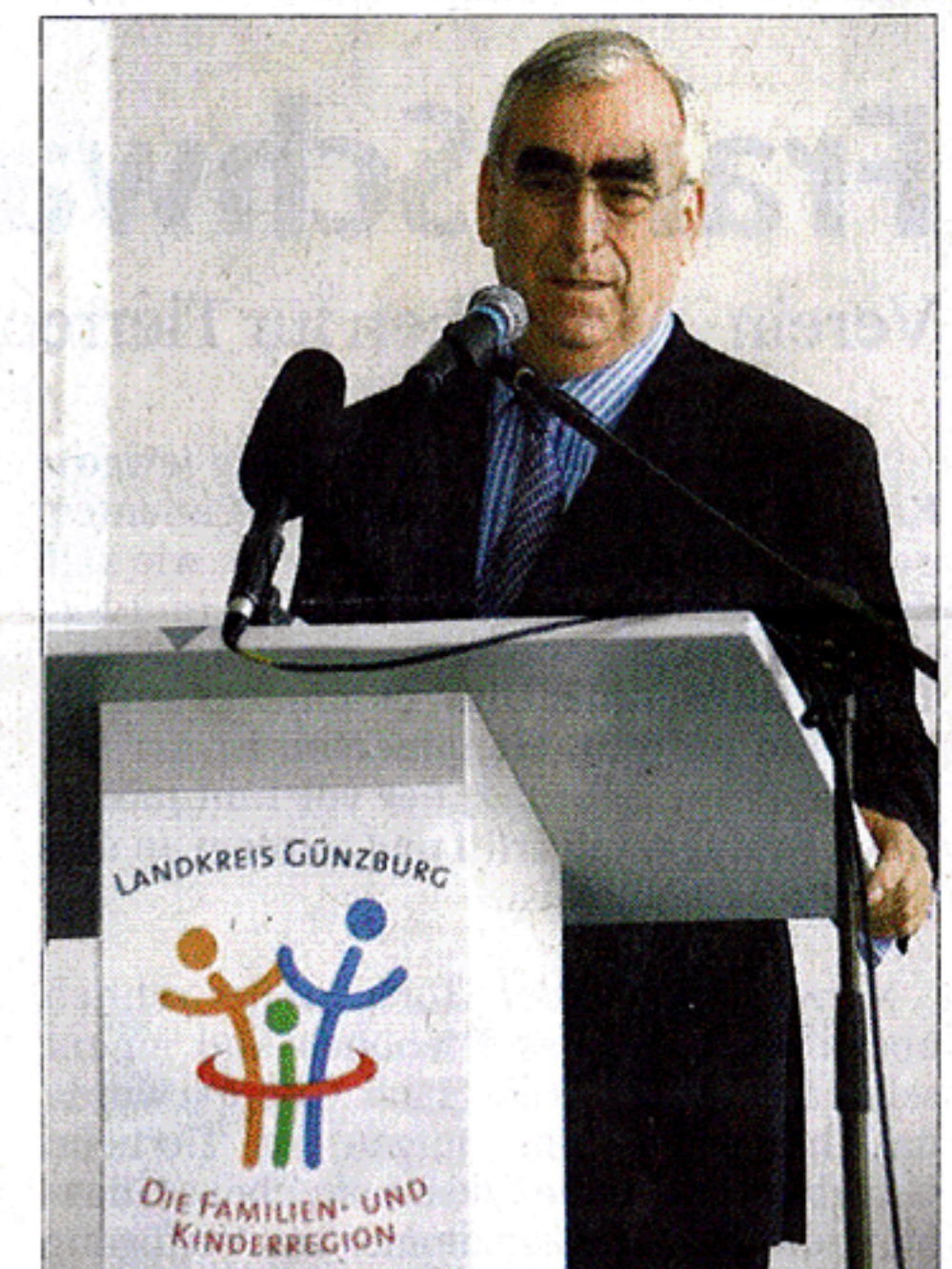
den deutlich günstigeren Grundstückspreisen, Mieten und Löhnen. Außerdem, so Hutter und Weinmann, sei die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber eine bessere. „Die Leute hier sind viel unternehmerstreu“, sagte Weinmann. Hutter lobte das hiesige Personal als „fleißiger“ Aushaufig hält der IHG-Vorsitzende den Landkreis allerdings noch in der Dienstleistungsbranche. Durch das Legoland habe sich zwar in dieser Hinsicht einiges bewegt, noch sei die Wirtschaft im Landkreis aber „sehr produktionslastig“.

CSU-Landtagsabgeordneter Alfred Sauter führte die Ansiedlung des Legolands Deutschland als Beleg für die Stärke des Standorts Landkreis Günzburg an. Dies sei der heimischen Politik gelungen, ohne dass irgendwelche Wirtschaftsfördermittel von EU, Bund oder Land geflossen seien. Sauter strich die „schnellen Entscheidungen“ von Politik und Verwaltung heraus. Zu den anwesenden potenziellen Investoren sagte er: „Kommen Sie auf uns zu, wir werden Sie nicht enttäuschen.“

Für Günzburgs Oberbürgermeister Ger-

„Wir fühlen uns sauwohl im Landkreis“

(Al-Ko-Chef Kurt Kober)



Dr. Theo Waigel als Botschafter seines Landkreises. Beim Standortforum stellte er die Attraktivität seiner Heimat heraus.